

Akute Leukämien

**Informationsbroschüre
für Patientinnen und
Patienten**

Akute Leukämien

Wenn das Knochenmark aus dem Gleichgewicht gerät

Unsere Blutzellen entstehen im Knochenmark aus sogenannten Stammzellen. Normalerweise reifen diese Schritt für Schritt zu funktionsfähigen roten und weißen Blutkörperchen sowie Blutplättchen heran.

Bei einer akuten Leukämie ist dieser Reifungsprozess gestört: Unreife Vorläuferzellen (Blasten) vermehren sich unkontrolliert und verdrängen die gesunden Zellen im Knochenmark.

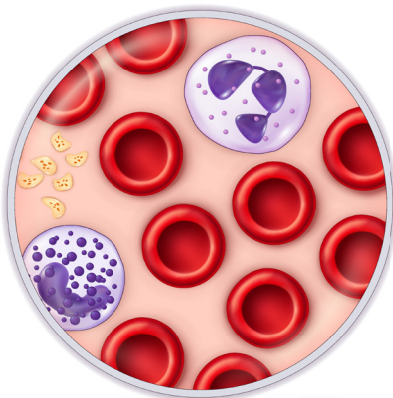
Was bedeutet „akut“?

„Akut“ bedeutet, dass die Erkrankung rasch entsteht und schnell fortschreitet, wenn sie unbehandelt bleibt. Eine akute Leukämie ist immer eine ernste, aber heute häufig gut behandelbare Erkrankung, die rasches Handeln erfordert.

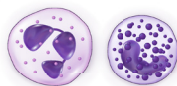
Es gibt zwei Hauptformen:

- Akute Myeloische Leukämie (AML)
- Akute Lymphatische Leukämie (ALL)

normales Blut

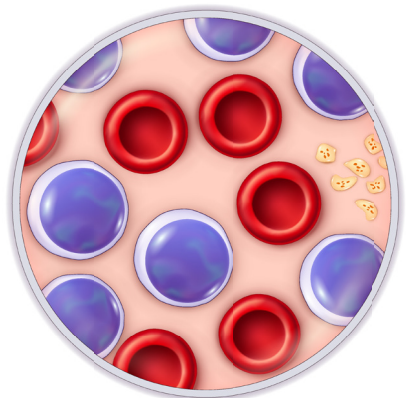


normale rote
Blutkörperchen



normale weiße
Blutkörperchen

Leukämie



krankhaft
veränderte weiße
Blutkörperchen

Blutplättchen

Akute Myeloische Leukämie (AML)

Was passiert bei der AML?

Bei der AML kommt es zu einer Störung der myeloischen Blutbildung, also jener Zellen, aus denen normalerweise rote Blutkörperchen, Blutplättchen und bestimmte Immunzellen entstehen.

Die unreifen Zellen (Blasten) reifen nicht aus und verdrängen die gesunde Blutbildung im Knochenmark. Dadurch fehlen funktionstüchtige Blutzellen im Blutkreislauf.

Häufige Symptome

- Müdigkeit und Blässe durch Blutarmut
- Infektanfälligkeit durch Mangel an funktionierenden weißen Blutkörperchen
- Blutungsneigung (Nasenbluten, blaue Flecken) durch Mangel an Thrombozyten
- Fieber, Nachtschweiß, manchmal Knochenschmerzen

Ursachen und Risikofaktoren

Die genauen Ursachen sind oft nicht bekannt. Manchmal spielen genetische Veränderungen oder frühere Chemotherapien eine Rolle. Das Risiko steigt mit dem Alter, weshalb die AML vor allem bei älteren Erwachsenen vorkommt.

Diagnostik

Die Diagnose erfolgt durch:

- Blutuntersuchung (auffällige Blasten im Blutbild)
- Knochenmarkpunktion zur genauen Analyse der Zellen
- genetische und molekulare Tests, die für die Therapieplanung entscheidend sind



Behandlung

Die Therapie hängt vom Alter, Gesundheitszustand und den genetischen Merkmalen ab. Sie besteht meist aus:

- Chemotherapie, um die Leukämiezellen zu zerstören
- Zielgerichteten Therapien, die bestimmte Genveränderungen bekämpfen
- Stammzelltransplantation, wenn ein Rückfallrisiko besteht oder die Erkrankung besonders aggressiv ist

Heute gibt es viele moderne, gut verträgliche Medikamente, die speziell auf die AML zugeschnitten sind und die Heilungschancen verbessern.

Akute Lymphatische Leukämie (ALL)

Was passiert bei der ALL?

Die ALL betrifft die lymphatische Blutbildung, also die Vorläuferzellen der Lymphozyten (Abwehrzellen).

Auch hier kommt es zu einer Überproduktion unreifer Zellen, die sich im Knochenmark, Blut und manchmal auch im zentralen Nervensystem ansammeln.

Symptome

- Fieber, Infektanfälligkeit
- Müdigkeit, Atemnot, Gewichtsverlust
- vergrößerte Lymphknoten, Milz oder Leber
- Knochen- oder Gelenkschmerzen

Wer ist betroffen?

Die ALL tritt häufiger bei Kindern auf, kann aber auch bei Erwachsenen vorkommen. Kinder haben heute dank moderner Therapien sehr hohe Heilungschancen (über 80 Prozent). Bei Erwachsenen hängt die Prognose von Alter und genetischen Faktoren ab.

Behandlung

Die Therapie erfolgt in mehreren Phasen:

1. **Intensive Chemotherapie**, um die Leukämiezellen zu vernichten
2. **Konsolidierungs- und Erhaltungstherapie**, um Rückfälle zu verhindern
3. **Zielgerichtete und Immuntherapien** (z. B. CAR-T-Zell-Therapie) in speziellen Fällen
4. **Stammzelltransplantation**, wenn die Erkrankung ein hohes Rückfallrisiko hat



Leben mit und nach einer akuten Leukämie

Die Diagnose „Leukämie“ ist schwerwiegend, doch moderne Therapien haben die Aussichten deutlich verbessert.

Während der Behandlung ist eine intensive Betreuung durch ein erfahrenes hämatologisches Team entscheidend. Neben der Krebstherapie stehen auch Begleitmaßnahmen im Mittelpunkt, etwa Infektionsschutz, Ernährungsberatung und psychologische Unterstützung.

Viele Patientinnen und Patienten können nach erfolgreicher Therapie wieder ein aktives, erfülltes Leben führen.



Weitere Informationen zu Leukämie durch die Österreichische Krebshilfe unter:
www.krebshilfe.net

Schlusswort

Hämatologische Erkrankungen sind vielfältig – von gutartigen Blutbildstörungen bis zu komplexen Blutkrebserkrankungen.

Doch die Fortschritte der modernen Medizin sind enorm: Viele Krankheiten, die früher schwer behandelbar waren, können heute geheilt oder langfristig kontrolliert werden.

Im **Zentrum für Hämatologische Neoplasien Wels** möchten wir Ihnen nicht nur medizinische Kompetenz bieten, sondern auch Zuwendung, Aufklärung und Begleitung auf Ihrem Weg.

Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Angehörigen planen wir individuell die bestmögliche Behandlung – mit dem Ziel, Leben zu bewahren, Lebensqualität zu erhalten und Hoffnung zu schenken.



This image shows a blank sheet of white paper with horizontal blue ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins or other markings on the paper.

Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH

Eine Einrichtung der Kreuzschwestern und Franziskanerinnen

Zentrum für Hämatologische Neoplasien Wels

Grieskirchner Straße 42, 4600 Wels, Postfach 44, Austria

Telefon +43 7242 415 - 2203, onkoambulanz@klinikum-wegr.at

www.klinikum-wegr.at

Ersteller: OÄ Dr. Beate Mayrbäurl, MSc | Freigeber: Prim. Priv.-Doz. Dr. Sonja Heibl

Version: 1 | Datum: August 2026 | Dok.-Nr. 01-04-01952